



# Konzept des Familienstützpunktes im Haus der Begegnung Mühldorf



## **Inhaltsverzeichnis**

---

1. Informationen zur Einrichtung .....	3
1.1 Daten .....	3
1.2 Kurzbeschreibung der Einrichtung.....	4
2. Beschreibung des Sozialraums .....	4
3. Beschreibung des Leitbilds .....	5
4. Beschreibung der Rahmenbedingungen/Organisation.....	8
5. Beschreibung der Angebote des FSP .....	9
5.1 Allgemeine Beratung und Unterstützung von Familien .....	9
5.2 Vorhaltung und Initiierung bedarfsgerechter und niedrighschwelliger Familienbildungsangebote vor Ort.....	9
5.3 Vermittlung von ratsuchenden Familien an Einrichtungen oder Behörden .....	10
5.4 Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes für die Öffentlichkeitsarbeit .....	10
5.5 Vernetzung und Kooperation .....	10
6. Impulsfragen für die Arbeit/Angbote eines FSP .....	11
7. Beschreibung der Qualitätsmerkmale/Qualitätsstandards .....	12
8. Beschreibung der Qualitätssicherungsmaßnahmen .....	12

## **1. Informationen zur Einrichtung**

---

### **1.1 Daten**

---

#### **Haus der Begegnung**

Familienzentrum – Familienstützpunkt - Selbsthilfezentrum – Mehrgenerationenhaus  
Auf der Wies 18  
84453 Mühldorf am Inn  
08631 – 4099  
info@hausderbegegnung-muehldorf.de  
www.hausderbegegnung-muehldorf.de  
Kontaktperson: Alexandra Nettelstroth, Einrichtungsleitung

#### **Träger der Einrichtung**

AWO Ortsverein Mühldorf e.V.  
Auf der Wies 18  
84453 Mühldorf am Inn  
08631 – 4099  
info@hausderbegegnung-muehldorf.de  
Kontaktperson: Klara Maria Seeberger, 1. Vorsitzende AWO Ortsverein Mühldorf  
privat: 08631 – 8138; seeberger.klara@t-online.de

#### **Kommune**

Stadt Mühldorf  
Stadtplatz 21  
84453 Mühldorf am Inn  
08631 – 612-0  
Kontaktperson: Marianne Zollner, 1. Bürgermeisterin der Stadt Mühldorf  
buergermeisterin@muehldorf.de  
www.muehldorf.de

## 1.2 Kurzbeschreibung der Einrichtung

---

Haus: zweistöckig; Hinterhof mit Spielmöglichkeiten; Zugang barrierefrei, 2 Parkplätze für Behindertenfahrzeuge reserviert; Lift bis 1. OG; WCs im Keller, 1. und 2. OG; Behinderten-WC im Keller; Wickelmöglichkeiten im Keller und 2. OG.

Räume: mehrere multifunktional nutzbare Räume teilweise mit Küchen, Medienanlagen, Spielhäusern und -ecken, Spiegelwand, Sportgeräten.

Anzahl der Räume: insgesamt 7 Räume, 2 Büros und 5 Gruppenräume

Kellergeschoss: Werkraum 70 qm  
Damen- und Herrentoiletten, Behinderten-WC, Wickeltisch

Erdgeschoss: Gemeinschaftsraum, Cafeteria 100 qm  
Mit Teeküche, voll eingerichtet mit Geschirr für 80 Personen  
Gruppenraum 37 qm, kann mit Cafeteria verbunden werden

Obergeschoss: Gruppenraum 85 qm  
Büro 37 qm, mit vier Arbeitsplätzen  
1 WC

Dachgeschoss: Küche mit Tischgruppe für 10 Personen und Balkon  
Gruppenraum 30 qm – Dachschräge  
kleiner Besprechungsraum mit Tischgruppe für bis zu 6 Pers.  
kleines Bad mit Kinder-WC und Wickelmöglichkeit  
Bad mit WC für Erwachsene  
Büro der Einrichtungsleitung 15 qm

## 2. Beschreibung des Sozialraums

---

Der Familienstützpunkt "Haus der Begegnung" liegt direkt im Zentrum von Mühldorf, ist mit dem öffentlichen Nahverkehr während der Woche tagsüber gut erreichbar und behindertengerecht ausgestattet.

In Mühldorf entstehen derzeit immer wieder neue Baugebiete, um Familien eine Möglichkeit zum Hausbau zu geben. Durch den stetigen Zuzug haben wir weitgehend Besuch von jungen Familien aus dem Mittelschichtsmilieu. Zunächst kommen häufig die jungen Mütter mit sehr kleinen Kindern zu unseren Eltern-Kind Angeboten, während die Väter berufstätig sind. Immer öfter wollen sich jetzt aber auch die Väter in ihrer Freizeit an den Angeboten im Haus beteiligen. Wenn die Mütter wieder in den Beruf einsteigen, werden vermehrt die Elternbildungsangebote, Spielgruppe, die Eltern-Kind-Gruppen am Nachmittag, sowie die Kurse für Kinder angenommen.

Weitere Zielgruppen sind Familien aus sozial schwachem Milieu und Familien mit Migrationshintergrund.

Aus diesem Grund sind wir sowohl mit der Stadt Mühldorf als auch mit dem Landratsamt Mühldorf in engem Kontakt, um die Lebensbedingungen für junge Familien in Stadt und Landkreis optimal zu gestalten.

### **3. Beschreibung des Leitbilds**

---

➤ **Was bedeutet für uns Familienorientierung, bzw. was macht einen Familienstützpunkt in unseren Augen aus?**

Familienorientierung bedeutet für uns, dass wir jederzeit ein offenes Ohr für die Familien haben, die im Haus der Begegnung tagtäglich ein und aus gehen, die uns telefonisch oder per Email kontaktieren.

Durch die Erweiterung unseres Angebotes mit dem Familienstützpunkt haben die Familien nun noch mehr Möglichkeiten den persönlichen Kontakt zu einer, bei den Angeboten präsenten, Beraterin zu finden.

Viele Eltern, die z.B. ihr Kind in unseren Spielgruppen betreuen lassen oder eine Eltern-Kind-Gruppe besuchen, suchen den persönlichen Kontakt zum pädagogischen Fachpersonal, um sich Tipps und Hilfen bei kleineren und größeren Sorgen zu holen.

Die Kooperation mit verschiedenen familienunterstützenden Einrichtungen konnte durch den Familienstützpunkt und die damit verbundenen Netzwerktreffen erweitert werden. Wir haben den Kontakt zu Kindertagesstätten, Schulen, Hort, zum Allgemeinen Sozialdienst, zu KoKi, zur Caritas Erziehungsberatung, zum Kinderschutzbund, zur katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatung, zur AWO Frühförderstelle, zu Donum Vitae und der Schwangerenberatung am Landratsamt verstärkt.

Eine weitere Kooperation besteht natürlich zu den anderen Bereichen des Hauses der Begegnung. So nutzen wir für die jungen Familien, u.a. die Betreuungsbörse, ein Angebot des Mehrgenerationenhauses. Hier werden die künftigen Babysitter und Wunschomas ausgebildet und dann an Familien, die sich auf der Suche nach einer Kinderbetreuungsmöglichkeit an das Haus der Begegnung wenden, vermittelt.

Die Ausbildung und Vermittlung von Babysittern und Wunschomas soll auf jeden Fall weiter ausgebaut werden. Hier besteht eine enge Kooperation mit dem Amt für Jugend und Familie, Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen.

Durch finanzielle Zuschüsse von Stiftungen, wie z.B. „Town & Country“ und „Weltkinderlachen“ sowie durch verschiedene Spenden haben wir die Möglichkeit sozial benachteiligten Familien und Kindern die Teilnahme an unseren Angeboten oder auch andere unkomplizierte Hilfen zu bieten.

Wir bieten im Haus der Begegnung schon seit einiger Zeit eine Vielzahl an Kursen und Gruppen an. Durch die Eröffnung des Familienstützpunktes haben wir die Angebote bereits zum Teil verändert und erweitert, bzw. sind ständig dabei den Bedarf zu überprüfen und unser Programm entsprechend anzupassen.

Folgende Kurse werden für **Eltern mit Kindern** angeboten:

- Eltern-Kind-Gruppen
- Eltern-Kind-Turnen
- Babymassage
- Babygarten
- Musikgarten

Folgende Angebote werden von **Kindern alleine** besucht:

- Spielgruppen an drei Vormittagen in der Woche (für Kinder von 18 Monaten bis drei Jahren)
- Osterhasenwerkstatt (für Kinder von drei bis zehn Jahren)
- Himmelswerkstatt (für Kinder von drei bis zehn Jahren)
- Ferienbetreuung in den Oster-, Pfingst- und Sommerferien (für Kinder im Grundschulalter)
- einzelne Angebote in den Sommerferien (Kochkurse für Kinder)

Die Ferienbetreuung für Grundschul Kinder in den Oster-, Pfingst- und Sommerferien findet großen Anklang. Sie wird unter Anleitung der Familienstützpunkt-Fachkraft von Studierenden der Fachakademie für Sozialpädagogik übernommen. Dabei wird den Kindern ein buntes Programm mit Basteln, Turnen, Spielen und Ausflügen geboten. Es wurde festgestellt, dass der Bedarf bei den berufstätigen Eltern sehr hoch ist. Wir gehen auch flexibel auf die zeitlichen Bedürfnisse für die Betreuung ein.

Folgende Angebote gibt es für **Jugendliche** im Haus der Begegnung:

- Jazztanz
- Babysitterkurs
- Bundesfreiwilligendienst
- Ehrenamtliche Mitarbeit in verschiedenen Bereichen

Der Bereich der **Elternbildung** spielt im Haus der Begegnung seit jeher eine große Rolle. Es gilt, die Elternkompetenz durch Bildung zu stärken und die Eltern bei anstehenden Entscheidungen, wie z.B. bei Bildungsübergängen ihrer Kinder, zu unterstützen. Die Elternbildungsvorträge befassen sich mit Themen, die die Bereiche Gesundheit und Erziehung behandeln.

Folgende **Elternbildungsangebote** gibt es:

Themenliste:

- Kinderleicht essen
- Beikost-Kochkurs – aufgrund der starken Nachfrage haben wir die Anzahl der Kurse auf fünf pro Jahr erhöht
- Erste Hilfe bei Säuglingen und Kleinkindern – aufgrund der starken Nachfrage haben wir die Anzahl der Kurse auf drei pro Jahr erhöht
- Homöopathie im Kindesalter
- Notfälle im Kindesalter
- Die Wahrheit über Kinderzähne 0 – 18 Jahre
- Wie ist Lernen möglich?
- Ist mein Kind schulfähig?
- Pubertät – Aufbruch, Umbruch, kein Zusammenbruch
- Ich-Entwicklung und Trotzphase
- Wege aus der Brüllfalle
- Wertschätzend Grenzen setzen
- Wege durch den Medienschwungel
- Streit unter Geschwistern
- Starke Eltern – starke Kinder
- Unterhalt für Eltern und Kinder bei Trennung der Partnerschaft
- Unterhaltszahlungen für pflegebedürftige Eltern
- Wie trauern Kinder?

Desweiteren haben wir nun auch aufgrund der, durch intensiven Kontakt mit Besucherinnen und Besuchern festgestellten Bedarfe, einige neue Angebote in unser Programm aufgenommen. Dabei haben wir z.T. die angesprochene Altersgruppe erweitert und die Väter als Zielgruppe in den Blick genommen.

- Kanga-Training
- Entspannung für Kinder
- Kids-Cooking
- Papa-Kind-Turnen
- Zwergerl-Kochen
- Spieletag „Ernährung“
- Elternbildungsvortrag „Baby´s Schlaf im ersten Jahr“
- Elternbildungsvortrag „Starke Großeltern – starke Kinder“
- Elternbildungsvortrag „Tragen mit dem Tragetuch“
- Elternbildung „Zwischen zwei Welten“ (Mediennutzung)
- Elternbildung „Stillvorbereitung“
- Elternbildung „Ernährung in der Schwangerschaft“

Die niederschweligen offenen Treffs in der Familiencafeteria werden von den Familien aus Mühldorf und den umliegenden Orten sehr gut angenommen. Besonders das Babyfrühstück donnerstags vormittags ist als Möglichkeit, das Haus der Begegnung kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen, sehr beliebt. Einen sehr großen Besucherandrang lösen immer wieder die kleinkindgerechten Feiern am Unsinnigen Donnerstag und an Nikolaus in der Familiencafeteria aus.

Familienorientierung bedeutet bei uns, dass wir unsere Angebote auch zeitlich den Bedürfnissen von Familien anpassen. So bieten wir z.B. Eltern-Kind-Gruppen zu verschiedenen Tageszeiten und an verschiedenen Wochentagen an. Bei Angeboten unseres Familienstützpunkts, die sich an Erwachsene richten, bieten wir bei Bedarf eine Kinderbetreuung parallel dazu an.

Die Elternbildungsangebote finden weitgehend abends ab 20 Uhr statt, um den Eltern die Möglichkeit zu geben, ihre Kinder auch durch den berufstätigen Partner betreuen zu lassen. Weiterhin haben die Eltern die Möglichkeit über unsere Betreuungsbörse einen Babysitter oder eine Wunschoma zu bekommen. Beim Beikostkochkurs am Nachmittag z.B. haben die Eltern auch die Möglichkeit ihre Kinder mitzunehmen.

Außerdem kann man an der Gestaltung unserer Räume die Familienorientierung des Hauses der Begegnung erkennen. Bei uns gibt es sowohl im Erdgeschoss als auch im Dachgeschoss Spielräume mit Kletterhäusern, Kuschelecken und viel Spielmaterial. Im großen Veranstaltungsraum im Erdgeschoss befindet sich eine Spielecke für Kinder. Die Eltern können sich durch ehrenamtliches Engagement im Haus, z.B. durch die Leitung von Eltern-Kind-Gruppen beteiligen.

➤ **Welche Haltung haben wir den Familien gegenüber**

Bei unseren Beratungsgesprächen stehen das Wohl der Kinder, die Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern und die gemeinsame Lösungsfindung im Vordergrund. Die Familienstützpunkt – Fachkraft versteht sich als Wegbegleiterin, Unterstützerin in aktuellen Problemsituationen und bei der Alltagsbewältigung. Bei der Beratung wird jederzeit wertschätzend und ressourcenorientiert auf die Ratsuchenden eingegangen. Ein wichtiger Aspekt ist auch die Lotsenfunktion, die es ermöglicht bei Bedarf jederzeit die passende Unterstützung für die Klienten zu finden und diese bei der Kontaktaufnahme zu begleiten.

Eine Beratung auf Augenhöhe mit entsprechender Neugier, Interesse und Offenheit gegenüber den Familien sowie eine forschende und erkundende Haltung ist für uns selbstverständlich. Wir wollen auf die augenblickliche Situation eingehen und den Eltern und Kindern ihren eigenen Weg zutrauen und zumuten. Dabei versuchen wir stets die Ratsuchenden bei ihren Kompetenzen anzusprechen und die Perspektive der Familie einzunehmen, sowie uns in ihre Milieusicht hinein zu versetzen. Dabei gehört auch die situative und dialogische Zusammenarbeit zu unseren Methoden.

Eine stetige Selbstreflexion sowie die kollegiale Beratung im Team und durch die externen Berater von KoKi und der Erziehungsberatungsstelle, unter Berücksichtigung der Schweigepflicht, sind ein wichtiger Bestandteil unserer Beratungsarbeit.

#### **4. Beschreibung der Rahmenbedingungen/Organisation**

---

Aufgrund der pädagogischen Ausbildungen unserer Mitarbeiterinnen, die in den verschiedenen Bereichen des Hauses der Begegnung beschäftigt sind, sind wir für die Beratung von Familien bestens geschult: eine Diplom-Pädagogin mit Zusatzausbildung zur Elternbegleiterin, eine weitere Diplom-Pädagogin und eine Erzieherin mit Zusatzausbildung zur systemischen Familienberaterin (DGFS) als Familienstützpunkt – Fachkraft. Die Familienstützpunkt Fachkraft verfügt über mehrjährige Erfahrung in der Beratung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit z.T. schweren psychischen Erkrankungen bei der Alltagsbewältigung und in Krisensituationen.

Auch die Erfahrung in der Arbeit mit geflüchteten und teilweise traumatisierten Klienten, die Stärkung ihrer Alltagskompetenzen und Hilfe beim Stellen von Anträgen kann die Familienstützpunkt-Fachkraft in ihre Aufgaben mit einfließen lassen.

Die räumlichen Gegebenheiten sind mit einem Beratungszimmer und verschiedenen, wie oben beschriebenen Räumen für Elternbildungsangebote, unterschiedliche Gruppen und offene Angebote für Familien gut geeignet. Die Veranstaltungen des Familienstützpunkts sind vom Programm des, ebenfalls im Haus der Begegnung angesiedelten Mehrgenerationenhauses, Selbsthilfezentrums und Familienzentrums in zeitlichen Strukturen voneinander abgegrenzt. Dies bietet auch die Möglichkeit, Fragestellungen und Bedürfnisse der Besucher sofort an die anderen Bereiche im Haus der Begegnung weiterzugeben.



## **5. Beschreibung der Angebote des FSP**

---

### **5.1 Allgemeine Beratung und Unterstützung von Familien**

---

- Unser Auftrag ist die Betreuung von Familien durch einen präventiven, familienorientierten und ganzheitlichen Ansatz (gemäß §16 SGB VIII)
- Unser Ziel ist das Erreichen von Familien unterschiedlicher sozialer Milieus durch das Anbieten möglichst niedrigschwelliger Beratung.
- Die Familienstützpunkt – Fachkraft bietet Beratung für Familien zu allen Themen rund um die Familie jeden Dienstag von 10 – 12 Uhr sowie am Donnerstag während des Babyfrühstücks. Dabei werden verschiedene Themen besprochen, wie z.B. Erziehung, Partnerschaft, Kinderbetreuung, Ernährung, Mediennutzung, Antragsstellung, Schlafprobleme, und vieles mehr.  
Auch die Vernetzung mit dem Amt für Jugend und Familie konnten wir durch die Entstehung des FSP in unserem Haus weiterentwickeln. So bieten wir unseren Besuchern jetzt regelmäßig einmal im Monat während unseres offenen Babyfrühstücks eine Sprechstunde bei einer Mitarbeiterin von KoKi - Netzwerk frühe Kindheit – an.

Zusätzlich gibt es noch eine monatliche Sprechstunde der Caritas Erziehungsberatung. Da dieses Angebot zunächst noch nicht so gut angenommen wurde, haben wir mittlerweile reagiert und den Termin von Freitag auf Dienstag verschoben. An diesem Tag findet auch die Spielgruppe des Familienzentrums im Haus statt. Dadurch kommt die Beraterin mehr mit Eltern in Kontakt und bietet ihre offene Sprechstunde jetzt sogar 14tägig von 8 bis 9 Uhr an.

### **5.2 Vorhaltung und Initiierung bedarfsgerechter und niedrigschwelliger Familienbildungsangebote vor Ort**

---

- Ein weiterer Auftrag ist die Durchführung von Familienbildungsangeboten für alle Eltern. Vorhandenes soll optimiert und Neues aufgenommen werden.
- Unser Ziel ist es, ein möglichst ansprechendes Angebot für alle Eltern, d.h. Eltern von Neugeborenen, von Babys im ersten Lebensjahr, von Kleinkindern, Kindergartenkindern, Grundschulkindern und Jugendlichen zu bieten. Auch Eltern z.B. aus Selbsthilfegruppen, mit denen wir durch die Kooperation mit dem Selbsthilfezentrum im Haus der Begegnung Kontakt haben, wollen wir ansprechen. Desweiteren möchten wir auch vermehrt die Kinder ab dem Kindergartenalter bis hin zum Jugendalter ansprechen und die gute Nutzung unserer Angebote durch Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern aufrechterhalten und optimieren.
- Wie bereits in Punkt 3 beschrieben haben wir ein breitgefächertes Angebot an Elternbildungsthemen, welches sich teilweise schon über einen längeren Zeitraum bewährt hat. Außerdem haben wir auch einige neue Themen in unser Programm aufgenommen.

### **5.3 Vermittlung von ratsuchenden Familien an Einrichtungen oder Behörden**

- Unser Auftrag ist die bedarfsgerechte Vermittlung von ratsuchenden Familien an die entsprechenden Stellen und das Geben von Auskünften bei aufkommenden Fragen.
- Dabei wollen wir die Familien entsprechend begleiten und ihnen Hilfestellung geben.
- Bei entsprechendem Bedarf kommen wir unserer Lotsenfunktion nach und unterstützen die Familien bei der Terminvereinbarung mit den zuständigen Stellen. Wir bieten auch unsere Begleitung zu entsprechenden Terminen an. Außerdem können wir durch die enge Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern den Kontakt zu unterschiedlichen Beratungsstellen herstellen. Durch den persönlichen Kontakt mit den Beraterinnen von KoKi und der Caritas Erziehungsberatungsstelle bei uns im Haus kommen leichter zwanglose Gespräche zu den Themen „Kindliche Entwicklung“, „Erziehung“, o.Ä. zustande.

### **5.4 Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes für die Öffentlichkeitsarbeit**

- Unser Auftrag ist die Entwicklung eines tragfähigen Konzeptes für die Öffentlichkeitsarbeit des FSP.
- Dadurch wollen wir die Zugänge zu den Angeboten erhöhen und auch Zielgruppen erreichen, welche unser Programm bisher noch wenig nutzen. Dazu gehören momentan v.a. Familien aus dem sozial schwächeren Milieu.
- Wir veröffentlichen unsere Angebote über unsere Internetseite – jetzt auch mit unserem Programm als PDF, über das Bildungsportal Inn-Salzach und über das Familienstützpunkt-Portal.
- Außerdem gibt es jedes Jahr im September unser neues Programmheft, welches wieder bis zum August des Folgejahres gilt. Dieses wird an zentralen für jedermann gut zugänglichen Stellen, wie z.B. Bücherei, Kindertagesstätten, Arztpraxen, Krankenhaus, etc. ausgelegt. Außerdem werden ca. alle zwei Monate ein Aushang und Handzettel erstellt, in denen die aktuellen Angebote des FSP aufgeführt sind. Diese werden ebenfalls in den genannten Stellen verteilt. Über einen speziellen Email-Verteiler für interessierte Familien werden die Informationen ebenfalls ca. einmal pro Monat weitergegeben. Dieser Verteiler wird durch den persönlichen Kontakt mit neuen Eltern ständig erweitert. Presseartikel zu den Veranstaltungen im Mühldorfer Anzeiger, Inn-Salzach-Blick und Mühldorfer Wochenblatt werden für jedes Angebot, bei dem noch Plätze frei sind, geschrieben.
- Eine Bekanntmachung der Familienstützpunkte auch durch soziale Medien, wie z.B. mit einer eigenen Facebook-Seite durch das Landratsamt wurde angeregt.

### **5.5 Vernetzung und Kooperation**

- Auch die Vernetzung mit anderen Einrichtungen, wie z.B. Kindertagesstätten, Schulen, etc. und Stellen, wie z.B. Stadt Mühldorf, Landratsamt, etc. gehört zu unserem Auftrag.
- Unser Ziel ist es, den FSP in anderen Einrichtungen und Stellen bekannt zu machen, damit möglichst viele Familien unser Angebot kennen und bei Bedarf nutzen. Auch wir möchten gut über die anderen Einrichtungen und Stellen informiert sein, um Familien jederzeit bedarfsgerecht vermitteln zu können.

- Die Teilnahme am Familienbildungsnetzwerk und an anderen Gremien im Landkreis dient dazu bestehende Kontakte zu vertiefen und neue zu knüpfen. Wir haben auch das Angebot an die Kindertagesstätten gemacht, zu einem Elternabend oder in eine Teamsitzung des Personals zu kommen, um den Familienstützpunkt vorzustellen. Gerade sind wir auch dabei, den Kontakt zu den ortsansässigen Schulen herzustellen. Nachdem uns das Konzept von Elterntalk vorgestellt wurde, werden wir bei Bedarf und nach unseren Möglichkeiten Räume für teilnehmende Eltern zur Verfügung stellen. Außerdem machen wir das Konzept bei unseren Familien bekannt.

## **6. Impulsfragen für die Arbeit/Angebote eines FSP**

---

- Woran kann man die Entlastung der Familien durch unsere Angebote messen?

Durch die positiven Rückmeldungen unserer Besucher bzgl. unserer Angebote im Familienstützpunkt und die steigenden Besucherzahlen sowie die Wiederanmeldungen, z.B. beim Babyfrühstück können wir eine steigende Akzeptanz und ein Bekanntwerden bei den Familien erkennen. Bei den Beratungsgesprächen wird die Entlastung direkt spürbar und von den Ratsuchenden auch rückgemeldet. Weiterhin merken wir z.B. bei der Ferienbetreuung als familienentlastendes Angebot v.a. für Berufstätige eine steigende Nachfrage.

- Wie sieht unsere Familienbildung aus?

Unsere Familienbildung richtet sich nach aktuellen Themen, die sich in persönlichen Gesprächen mit unseren Besuchern herausstellen. Bewährtes wird beibehalten und optimiert, Neues wird dazu genommen.

- Warum sind die Wege zu den Kooperationspartnern kurz?

Zu den hauseigenen Kooperationspartnern, wie Mehrgenerationenhaus, Selbsthilfezentrum und Familienzentrum besteht ein ständiger Kontakt. Auch die Kooperationspartner, die mindestens einmal im Monat ihre Beratung im Haus anbieten, tauschen sich dementsprechend häufig mit uns aus.

Zu den anderen Kooperationspartnern wird bei Bedarf Kontakt aufgenommen bzw. es finden regelmäßige Reflexionstreffen statt.

Durch den zentralen Standort und die kurzen Wege in Mühldorf kann auch relativ zeitnah ein Austausch stattfinden.

- Welchen Bedarfen vor Ort werden wir gerecht?

Wir bedienen einige der, durch die Elternbefragung herausgekommenen Bedarfe in Mühldorf. Z.B. durch Elternbildungsangebote zum Thema Jugendliche/Pubertät: „Zwischen zwei Welten“, „Pubertät – Aufbruch, Umbruch – kein Zusammenbruch“, „Wege durch den Medienschwung“. Das Thema Gesundheit, z.B. Ernährung wird bei uns durch mehrere Elternbildungsangebote, wie z.B. „Beikostkuchkurs“, „Kinderleicht essen“ behandelt. Zu diesen Themen gibt es auch Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche – „Zwergerkochen“, „Kids Cooking“, usw. Weitere Bereiche waren die Freizeitgestaltung mit der Familie, welche bei uns z.B. durch Eltern-Kind-Gruppen, Eltern-Kind-Turnen, Papa-Kind-

Turnen u.Ä. bereichert wird. Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf war laut der Befragung ein großes Thema bei den Eltern. Hier leisten wir durch unsere flexible Ferienbetreuung einen großen Beitrag entgegen.

- Welche Ideen und Ziele haben wir?

Weitere Ideen sind z.B. das Angebot im Bereich Freizeitgestaltung mit der Familie noch auszubauen. In Kooperation mit einer Naturpädagogin wollen wir evtl. Naturwanderungen im direkten Umfeld mit der ganzen Familie, o.Ä. anbieten. Auch bzgl. unserer offenen Treffs sind schon Überlegungen im Gang, wie man möglicherweise auch Familien aus sozial schwachen Milieus den Zugang zum Familienstützpunkt erleichtern kann. Dies gehört zu unseren Zielen. Außerdem möchten wir auch weiterhin unsere derzeitigen Besucher durch unser Angebot zufriedenstellen, und das Haus der Begegnung als Familienstützpunkt im Umkreis noch bekannter machen.

## **7. Beschreibung der Qualitätsmerkmale/Qualitätsstandards**

---

Die Angebote des Familienstützpunkts werden auch über das Bildungsportal Inn-Salzach bekannt gegeben. Das Bildungsportal Inn-Salzach ermöglicht allen Bürgern einen schnellen Überblick über das lokale Bildungsangebot. Hier finden Sie zahlreiche Kurse für die berufliche Fort- und Weiterbildung über die gesamte Lebensspanne – vom Kind bis zum Senior.

Im Haus liegen, je nach Verfügbarkeit verschiedene Elternratgeber, wie der „Familienpass“, „Mit Liebe ins Leben“, Programme von verschiedenen Veranstaltern für Elternbildungs-, Familienfreizeit- und Erholungsangeboten, usw. für die Besucher aus. Außerdem werden diese bei unseren Beratungsgesprächen und Veranstaltungen direkt an Interessierte abgegeben.

Die Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern wird unter Punkt 3. genauer beschrieben. Durch die persönlichen Gespräche der Familienstützpunkt-Fachkraft werden ständig die Bedarfe der Familien abgefragt. Weiterhin ist ein Feedbackkasten und Evaluationsbögen in Planung, mit denen die Bedürfnisse noch genauer ermittelt werden sollen, z.B. Angebot wahrgenommen? – wenn nicht, warum?.

## **8. Beschreibung der Qualitätssicherungsmaßnahmen**

---

- Die Familienstützpunkt-Fachkraft hat, außer der Qualifikation als Erzieherin, eine Zusatzausbildung als systemische Familienberaterin (DGSF). Im Rahmen dieser Ausbildung wurden praxisnah Methoden, Theorien und Inhalte vermittelt für unterschiedliche beraterische Kontexte. Insbesondere das Erfassen von Systemen und Beziehungsmustern, Erstgespräche und Beratungskontrakt, sowie der Aufbau von Beziehungen. Außerdem die Auftragsbearbeitung, die Kontext- und Zielklärung durch unterschiedliche Fragemethoden und kurzzeitberaterische Interventionen. Ein lösungsorientiertes Vorgehen und eine ressourcenorientierte Gesprächsführung waren wichtiger Bestandteil. Die zweijährige Ausbildung enthielt die Befähigung zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Beratungen in u. A. sozial-/pädagogischen Arbeitsbereichen nach systemischen Prinzipien. Außerdem den Erwerb

## *Konzept des Familienstützpunktes im Haus der Begegnung Mühldorf*

der hierfür erforderlichen personalen, methodisch-instrumentellen, theoretischen und feldspezifischen Kompetenzen für die professionelle Rolle als Beraterin.

- Eine familienorientierte Ausrichtung ist im Haus der Begegnung selbstverständlich. Durch ständiges Reflektieren unserer Arbeit und dem Evaluieren der Bedarfe wird unser Leitbild stets aktuell gehalten. In wöchentlichen Teamsitzungen werden sowohl organisatorische als auch inhaltliche Fragen besprochen.
- Bei regelmäßigen Qualitätszirkeln mit der Koordinierungsstelle des FSP, ca. alle 3 bis 4 Monate, werden aktuelle Themen und Fragen, sowie neue Entwicklungen und Ideen der, dem Landratsamt Mühldorf angegliederten Familienstützpunkte besprochen. Dabei wird das Vorgehen reflektiert und optimiert.  
Weiterhin werden regelmäßige Netzwerktreffen mit den Kooperationspartnern veranstaltet, um die Qualität der Zusammenarbeit und die Nutzbarkeit für die Familien zu überprüfen.
- Die Familienstützpunkt Fachkraft nimmt regelmäßig am Arbeitskreis „Frühe Hilfen“ vom Landratsamt, sowie an Interdisziplinären Fallbesprechungen (organisiert von KoKi) teil. Hier werden ebenfalls aktuelle für ansässige Familien relevante Themen besprochen.
- Die Reflexion der Veranstaltungen und Angebote im Haus der Begegnung findet bei wöchentlichen Teamsitzungen statt. Durch persönliche Gespräche mit den Besucherinnen und Besuchern sowie durch die Anzahl der Anmeldungen und Teilnahme an den Veranstaltungen wird das bestehende Programm immer wieder überprüft. Eine schriftliche Abfrage mittels Fragebogen und Feedbackkasten ist in Planung.
- Der Dokumentationspflicht wird durch den jährlichen Bericht an die Koordinierungsstelle nachgekommen.